

Vorwort: Anfang und Anmaßung . . . . .	1
Lesarten . . . . .	5
Seltsamkeiten . . . . .	11
Individualität, Poesie, Philologie . . . . .	15
Lebenszeichen . . . . .	29
1. Leben in Briefen . . . . .	29
2. Unbedingtheitssehnsucht, melancholische Bewegung . . . . .	43
Das ästhetische Projekt . . . . .	61
1. Ein „grosser Dichter werden“ . . . . .	63
2. Poesie: Herzenssache, Herzensrede . . . . .	69
3. Melancholische Phantasie . . . . .	74
Die poetische Praxis . . . . .	91
1. Die Unbedingtheitskonstellation: Liebe, Natur, Tod/Gott . . . . .	91
2. Unbedingtheitsrhetorik, exemplarisch: „Entzückung“ . . . . .	115
3. Unbedingtheit und Unscheinbarkeit . . . . .	119
a) 'Empfindlichkeit' fürs Unscheinbare . . . . .	119
b) Die Unscheinbarkeit des Scheins . . . . .	138
c) Das Verschwinden der Gattungen in ihrer Erscheinung . . . . .	145
Nachwort: ‚Seufzer‘ . . . . .	155
Fenster-Bilder, Aussichten . . . . .	175
Anmerkungen . . . . .	183
Literaturverzeichnis . . . . .	245